

Wien, am Donnerstag, den 28. Februar 1929 Zweite Ausgabe

.....

Wieder für drei Millionen Schilling Gemeindeaufträge. Einer Weisung des Bürgermeisters entsprechend, werden jedes Jahr, sobald der Voranschlag vom Gemeinderat genehmigt ist, mit der grössten Beschleunigung die städtischen Bestellungen der verschiedensten Art an Gewerbe und Industrie vergeben, um so wirksam die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. So wurden im Jänner von den einzelnen Gemeinderatsausschüssen für mehr als sechs Millionen Schilling Gemeindeaufträge an Industrie und Gewerbe vergeben. Auch im Februar hat die Wiener Gemeindeverwaltung sehr umfangreiche Bestellungen durchgeführt, die nach den bisherigen Berichten die Summe von rund drei Millionen Schilling erreichen. Insbesondere der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat sehr nennenswerte Arbeitsaufträge an die Installationsindustrie und an private Firmen für den Strassenbau vergeben. Ebenso wurden der elektrischen Industrie namhafte Aufträge zuteil, da in kurzer Zeit abermals eine grosse Zahl von Strassenzügen an Stelle der gegenwärtigen Gasbeleuchtung elektrisch beleuchtet wird. Einen bedeutenden Umfang erreichten auch die Arbeitsvergaben für die Kanalerhaltung und Wasserlaufherstellung. Die Metallindustrie erhielt grosse Bestellungen von Wassermessern. Auch der Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen hat im Februar trotz der ungünstigen Witterung bedeutende Arbeitsaufträge erteilt. Es wurde die Einrichtung von zwei kompletten Zentralwaschküchenanlagen für städtische Neubauten vergeben, ferner sehr umfangreiche Schlosserarbeiten und besonders die Elektrofirma, das Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe sehr stark beschäftigt. Alle mit dem Baugewerbe zusammenhängenden Gewerbegruppen, wie Tischler, Ziegeldacker, Anstreicher, Spengler, Schlosser, Zimmerer und so weiter erhielten gleichfalls grössere Arbeiten in Auftrag. In der ersten Märzwoche werden von den zuständigen Gemeinderatsausschüssen abermals sehr bedeutende städtische Arbeitsaufträge an die Privatindustrie vergeben.

.....

Die städtischen Schneeaufräumungsarbeiten. Die Aufnahme von Schneearbeitern für die Schneefuhr wurde auch heute fortgesetzt. Heute Donnerstag waren nahezu fünftausend Arbeiter mit der Schneefuhr befasst. Für die Schneefuhr wurden ausser den eigenen Lastkraftwagen noch 22 fremde und gegen vierhundert Pferdefuhrwerke verwendet. Durch den abermals eingetretenen scharfen Frost ist eine verstärkte Schneefuhr unmöglich, weil die Kanäle das hierzu unbedingt erforderliche Spülwasser nicht erhalten.

.....